

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglichem Zustellung durch den Briefträger monatlich 1 Mark, vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark, jährlich 9 Mark.

Anzeigen-Cariff.

Ernahme von Anzeigen bis zum 1. August 1907. Einmalige Anzeigen 1 Mark, wiederholende 1/2 Mark.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Neipf & Reichardt in Dresden.

Preis pro Nummer 10 Pf.

Heinrich Esders

DRESDEN - A.

3 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

SOMMER-AUSVERKAUF!

Ausserordentliche Preisreduzierungen in allen Abteilungen.

Nr. 192. Spigel:

Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Landtagswahlbewegung, Wasserbaugrundstück, Gerichtsverhandlungen.

Sonnabend, 13. Juli 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Juli.

Berlin.

Berlin. Ein Telegramm aus Tokio vom 11. d. M. meldet: Heute abend herrscht zum ersten Male Lared Wetter. Die „Hohenzollern“ geht morgen, Freitag, früh 6 Uhr in See.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts standen heute die beiden Anarchisten Karst und Weidt wegen Bedrohungsdelict zu verurtheilenden Urtheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts standen heute die beiden Anarchisten Karst und Weidt wegen Bedrohungsdelict zu verurtheilenden Urtheil.

Hamburg. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Diavi“ ist gestern abend mit etwa 800 Offizieren und Mannschaften nach Deutsch-Südwestafrika abgegangen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) In der heutigen Versammlung der Seeleute wurde der Streik für beendet erklärt.

Paris. Die Erzbischöfe und Bischöfe der Kirchenprovinzen Paris, Cambrai, Tours und Rouen stellten unter dem Vorsitz des Kardinalbischofs von Paris, Richard, eine Versammlung ab, in der u. a. über die Frage beraten wurde, wie die Verbreitung gewisser moderner Ideen verhindert werden könne.

lischen Partei, das infolge der Aufhebung des Konkordats nunmehr die kirchliche Erziehung der handesamtlichen vorzugehen solle. Die meisten Bischöfe sprachen sich gegen diese Anregung aus.

Toulon. In dem zwischen Toulon und Bayonne verkehrenden Schnellzuge wurde gestern in einem Abteil dritter Klasse ein junger spanischer Bemann, während er schlief, von einem Mitreisenden erschossen.

London. „Daily Mail“ meldet, das das vierte englische Kreuzergeschwader in der Zeit vom 16. bis 22. Juli mit der deutschen Hochseeflotte in Bergen zusammen treffen werde.

London. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio gemeldet, das Mittwoch abend in der Wohnung des Ministerpräsidenten eine Beratung von mehreren Ministern und älteren Staatsmännern stattfand, in der die Zeitfrage für den Abschluss eines russisch-japanischen Abkommens ausgestellt wurden.

Petersburg. Zu den Bauernunruhen am Ladoga-See wird gemeldet, das nach dem Eintreffen von Gardeschützen mit Maschinengewehren Ruhe eingetreten ist.

New York. Der Oberste Gerichtshof erließ heute eine Verfügung, durch welche die Unternehmung Metropolitan-Hallway-Company aufgefordert wird, zu begründen, warum ihr Verlehnungsabkommen nicht aufgehoben und ihr Privilegium nicht zurückgezogen werden sollte.

Derftliches und Sächftches.

Dresden, 12. Juli.

Heute mittag 3 Uhr fand bei Sr. Majestät dem Könige in Villa Waldow Familienrat statt, an der Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde teilnahmen.

König Friedrich August wohnt beim 19. Armeekorps folgenden Herbstmonat bei: Am 9. September dem Brigademonat der 3. Inf.-Brigade Nr. 47, am nächsten Tage dem der 8. Inf.-Brigade Nr. 89, am 16. September dem Divisionsmonat der 2. Division Nr. 21, am 17. September dem der 4. Division Nr. 40, am 21. September dem Manöver der beiden Divisionen gegen einander.

Graf Pobjedonoff traf hier ein und nahm im Hotel „Europäischer Hof“ Wohnung.

Landtagswahlbewegung. Für die Wahl des liberalen Kandidaten im 3. städtischen Wahlkreis Großenhain, Nadebera ufw., Dr. D. Barag, hat sich ein größeres Wahlcomitee aus den verschiedenen Städten gebildet, dessen Vorsitz Herr Fabrikbesitzer Gröner in Nade-

berg übernommen hat. Eine Wählerverkammlung findet morgen, Sonnabend, im Herrenhaus zu Fußsitz statt, ist der Dr. Barag sein politisches Programm und seine Stellung zur sächftchen Politik entwickeln wird.

Die Uebergabe des die Schlossfront an der Augustusstraße schmückenden „Fürstenauges“ des Dantes Wettin von Prof. Ad. Wilt. Walther dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die kleinere Hälfte zeigt sich dem Beschauer schon in der ganzen Schönheit der neuen weitverbreiteten Arien-Ausführung.

Die Verbreiterung der Ost-Allee, die nunmehr bis zu dem in der Straßengasse eingerichteten Orangiegebäude der Herzogin-Gärten durchgeföhrt worden ist, lenkt erneut die Aufmerksamkeit auf das immer noch ungebauete Grundstück an der Ecke des Wassergrahens, auf dem früher der alte Materialstand.

Am 1. und 2. Juli fand im „Goethegarten“ in Majewitz ein Oberwertungsamt statt, der vom Bezirksbauernverein „Obere Elbtal“ veranstaltet war und von dem Vorsitzenden dieses Vereines, Herrn Baumklaubensberger Paul Hauber, Tollenwitz-Dresden, eröffnet wurde.

Am 1. und 2. Juli fand im „Goethegarten“ in Majewitz ein Oberwertungsamt statt, der vom Bezirksbauernverein „Obere Elbtal“ veranstaltet war und von dem Vorsitzenden dieses Vereines, Herrn Baumklaubensberger Paul Hauber, Tollenwitz-Dresden, eröffnet wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Prof. Ludwig Gurllt über Jugendlektüre. Das Beste ist der Feind des Guten — sollte nicht auch das Gute der Feind des Schlechten sein? Wenn man der Jugend Literatur hergeben will, muß man der Jugend dafür Eray schaffen.

Schulansätze, mehr Leben im Freien und sportliche Betätigung der Jugend nach englisch-amerikanischem Muster.

Goethe und der Wagner-Dreher. Ein Leser schreibt dem „Berl. Tagebl.“: Der Vater dieses Gedankens (des veredelten Dreherers) ist Goethe ebensovienig wie Wagner, sondern er ist, wie so unendlich viel anderes, dem unvorstellbaren Geist unseres Goethe entflohen.

München, Bromensdeplaz 16, durch welche auch die Bilette zu beziehen sind, kostenfrei erhältlich.

München, Bromensdeplaz 16, durch welche auch die Bilette zu beziehen sind, kostenfrei erhältlich.

Neuete Guiltbert über die neue Theaterkunst. Goette Guiltbert, die bekanntlich vor kurzem den Sprung von der Diente zur Schauspielerin gewagt hat, hat ihre Bühnentätigkeit dazu benutzt, um über das Wesen der dramatischen Kunst sich aus eigener Erfahrung ihre Anschauung zu bilden.

Stachelbeeren, Erdbeeren, ferner gebrauchte Tauben, Wokronen u. s. w. Nachdem die Früchte oder Gemüse vorbereitet waren, wurden sie in die Mäher eingelegt, Wasser mit oder ohne Zucker darüber gegossen, die Mäher geschlossen und unter Heberdruck gebracht, um in nach unten im Inneren 15 bis 20 Minuten bei vorgerückter Temperatur im Wasserbade sterilisiert zu werden. Die Arbeiten zeigten auf das deutlichste, in welcher reichlicher Arbeitsweise die Konservierung erfolgt und daß bei einer gewissen Geschwindigkeit und guten Ausnutzung des heißen Wassers die Verteilung schneller vor sich geht als bei irgend einem anderen Verfahren. Welche Güte das benutzte Glasmaterial hatte, ließ sich daran erkennen, daß die fortgehende fochendheiße Wasser in die Mäher eingeleitet konnte, ohne daß dieselben darunter gelitten hätten. Die ersten Damen und Herren, zusammen etwa 150 an jedem Vortage, folgten mit gespannter Aufmerksamkeit den interessanten Vorführungen der Referentin; auch wurden Fragen gestellt und beantwortet. Es waren Kochbücher ausgelegt, welche die Obst- und Gemüse-Konservierung, die Verteilung von Fleisch-Konserven und die Selbstbereitung behandeln. Ferner waren mehrere Sortimente Frühobst in herrlichen Röhren, Erdbeeren, Johannisbeeren u. s. w. ausgestellt, welche das lebhafteste Interesse aller Besucher erregten. Auf vielfachen Wunsch wird beabsichtigt, zur Zeit der Pfirsich- und Aprikosen-Ernte in nächster Umgebung Dresdens nochmals einen solchen Kursus abzuhalten. Anfragen sind wiederum an den Baum- schulenbesitzer Paul Dauber, Dresden-Tollwitz, zu richten.

Nächsten Montag beginnen die Gerichtsferien, deren Dauer sich bis zum 15. September erstreckt. In diesen bleiben die Stollschachen bei den ordentlichen Gerichten der streitigen Gerichtsbarkeit grundsätzlich liegen und werden außer den gelegentlichen Ferienfällen nur solche Prozesse weiterbehandelt, die auf Antrag einer Partei vom Gericht oder dessen Vorsitzenden als der Beilehnung bedürftig zu Ferienfällen erklärt sind. In dieser Beziehung haben die Justizverwaltung der einzelnen Bundesstaaten in den letzten Jahren aus Rücksicht auf die Geschäftswelt auf eine lokale Praxis solchen Anträgen gegenüber hingewirkt. Als ausstehender Grund zur Beilehnung als Ferienfälle ist es z. B. anerkannt, wenn beauptet werden kann, daß der Gegner von mehreren Seiten eingeleitet und in letzter Zeit mehrmals gefährdet worden ist, ferner wenn ihm die Abfertigung des Prozesses mit Grund vorgezogen werden kann usw. Geklärt sind Ferienfälle, die ohne richterliche Prüfung weiterzubehalten sind, sind Arrestfälligkeiten, einstweilige Verfügungen, Streitigkeiten wegen Heberlösung, Benutzung oder Räumung gekieteter Räume, Arbeitsstreitigkeiten, Wechselnachen, gewisse Baulachen und endlich sämtliche Strafsachen.

Der Verein "Dresdner Bauhütte" (Zweigverein des Deutschen Technikerverbandes) veranstaltete am Sonntag eine Exkursion mit Damen nach Weitzsch, zwecks Besichtigung des dortigen Domneubaus und der Albrechtsburg. Zu der Dampfbohrer hatten sich gegen 90 Personen eingeladen. In Weitzsch wurden die Anwesenden von Vertretern der Reichs-Technikschule empfangen, die ihnen das Geleit nach dem Dom gaben. Gegen 12 Uhr begann unter Führung der Dombauleitung die Besichtigung der beiden Räume, die im Rohbau nahezu vollendet sind. In den Westflügel als Dome konnte man verschleppen, noch in Arbeit begriffene Architekturstücke betrachten, von denen vor allem der gotische Christus, der als Abschlussstück am Dome Verwendung findet, in seiner bildhauerisch meisterhaften Ausführung besondere Bemerkung fand. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen im "Burgkeller" fand gegen 3 Uhr die Besichtigung der Albrechtsburg statt. Hier wurden außer den Sälen im Erd- und Obergeschloß die sonst nicht zugänglichen Räume im Dachgeschoss, die in Bezug auf Decken- und Raumbildung für den Fachmann besonders Interesse hatten, besichtigt. Diese Räumlichkeiten waren früher den Diensthöfen zugewiesen, die hier ihre Festlichkeiten veranstalteten. Auch das Dachgebälk und Geläube wurde in Augenschein genommen. Nach einem gefälligen Belauscheln im "Domburger Hof" im Gärten trat man in später Stunde die Rückfahrt nach Dresden an.

Der Bürgerverein für Neus und Antonstadt beging am Mittwoch nachmittag, vom besten Wetter begünstigt, ein großes Familien-Sommerfest. Die Darbietungen waren sehr reichhaltig. Die Kindercharaden ergötzen sich bei Gelang und Spiel. Einen besonderen Anziehungspunkt bildete das Kolportageballet. Die Erwachsenen versuchten ihr Glück beim Preislegen oder bei der durch Gelächere reich ausgestatteten Gabelotterie. Waren des Rietes auch viele, so hüteten sich die davon Betroffenen doch mit dem Bewußtsein, zum Beiten der Wohlthätigkeitskasse ein Scherlein gebend zu haben. Von 1 Uhr ab konzertierte die Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektors Baum. Mit glücklichen Geschehen traten die Kinder bei eintrachtiger Dunkelheit zum Lambanung zusammen. Ein Sommerabend so beschloß das Wohlthätigkeitsfest.

Das Atelier Rinkhardt u. Eysen, Prager Straße 56, hat am 10. d. M. im Garten des Prinzen Johann Georg ein Gruppenbild der anlässlich der Geburtagstagen anwesenden Mitglieder des Königlich-hauslichen Hauses aufgenommen.

Polizeibericht, 12. Juli. Am Montag wurden auf der Kunsburger Straße zwei Knaben im Alter von 4 und 8 Jahren, die noch kurz vor einem Straßenbahnwagen über die Gleise laufen wollten, von diesem umgerissen und beiseite geschleudert. Sie kamen mit leichten Dauerwunden davon. Der Wagenführer hat hierbei durch sein unachtsames Handeln ein größeres Unglück verhindert. — Im Hause Nr. 27 der Prager Straße kürzte vorgehens eine 74 Jahre alte, auf einem Beine gelähmte Säuerderröhrweine infolge Ausbleitens die zu ihrer Souterrainwohnung führende Treppe hinab und erlitt einen Schädelbruch und Verletzungen im Gesicht. Sie wurde in das Friedrichshofers Krankenhaus überführt. — Dieser Tage fiel von dem Stege der unterhalb der Augustusbrücke befindlichen Bodenmauer ein 10 Jahre alter Knabe unversehens in das Wasser, wurde aber von den Badegästen Doretzowich und Abendroth, die dem im Strome Treibenden in einem Rahne nachzuden, wieder herausgehoben und ans Land gebracht. — Gestern früh wurde an der Dampfheizungsabfuhr in Vorstadt Cotta die

Leiche eines seit einigen Tagen vermißten, 22 Jahre alten Bauarbeiters aus der preussischen Provinz aus der Erde gezogen und polizeilich aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Die Erörterungen über den Beweggrund dazu sind noch im Gange. — Am Dienstag lief auf der Reuterwitzer Straße ein vierjähriger Knabe in das Rad eines Arbeiters hinein und wurde unversehrt. Der Kleine, der außer einer Heule am Hinterkopfe hart blutende Verletzungen an der Stirn und an einem Beine erlitten hatte, wurde von einem Stadtärzts-Kutscher in die erste etliche Wohnnng gebracht. — Eine komplizierte Verrenkung des rechten Ellenbogengelenkes zog sich vordem auf der Reiberer Straße ein Radfahrer dadurch zu, daß er mit seinem Rade an einen Straßenbahnwagen anfuhr und dabei an Boden fiel.

Oberhalb der Nordgrundbrücke in Coschowitz gestern vormittag ein Automobil mit einem Straßenbahnwagen der Bahnlauer Linie zusammen. Durch den heftigen Stoß wurde an dem Straßenbahnwagen der halbe Vorderperon weggerissen, während das Automobil scheinbar unbeschädigt davonfuhr. Wertwärtigerweise ist hierbei niemand verletzt worden.

Im Kurort Weitzsch haben die Herren August, Fritz und Max Voigt, Besitzer des "Kurhauses", ein neues Kurbad errichtet, das gestern dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Bei der starken Frequenz von Kurgästen, deren sich der Weitzsch anhaltend erfreut, trat das Bedürfnis nach einem allen Personen zugänglichen Bade mehr und mehr in die Erscheinung, da die bestehenden Sanatorien die Benutzung ihrer Badeanstalten auf ihre eingeschriebenen Kurgäste beschränkten. Bei dem Welter, den die Gemeinde Weitzsch als Kurort genießt, sind die Sanatorien häufig überfüllt, sodass viele Erholungsbedürftige auf Privatpensionen angewiesen sind, die naturgemäß kein Kurbad mit heißen Quellen, freudigen Anblick und daher der Entschluß der Herren Voigt, diesem Bedürfnis durch Errichtung eines modernen Bades Rechnung zu tragen; die Anregung zu der Planung hatte Herr Gemeindevorstand Großer gegeben. Das Bad ist auf dem alten Kurhausgrundstück zwischen Dampfer- und Hochwitzer Straße nach den Entwürfen des Architekten Theodor Richter erbaut und in einem Flügelgebäude untergebracht. Den Zugang hat man vom Kurhausgarten, sowie über eine Rampe für Fahrstühle von der Hochwitzer Straße. Zunächst gelangt man durch die Vorhalle in den Wartesaal und in einen größeren Saal, der als öffentliche Kasse für den Kurort gedacht ist. In demselben Saal sind die Reinigungs- und Kurbäder untergebracht. Es sind vorhanden: ein kombinirtes Dampfbad mit Glastisch und Bogenstuhl, ein Scheinwerfer für örtliche Beleuchtungen, Dampfzylinder mit Lichtinhalation für trichrome und russische Dampfbäder, verschiedene Koudampf-Apparate und Duschen, Massage- und Ausleberäume, solenne Bäder nach System Keller, Einzelbäder erster und zweiter Klasse, Brausezellen, ein Saunabad usw. Im Untergeschoß ist ein Dampfbad eingerichtet mit den erforderlichen Abteilungen für Aufbehalten, dem Massage- saal mit Duschen und großen Abfühlbassin. Hieran schließt sich der Vestibül, und der mit Kuppel versehene Dampfraum, ferner der Gymnastikraum mit den verschiedensten Bewegungs- und Stärkungsapparaten. Eine eigene Treppe führt nach den Sonnenbädern mit Duschen und Nebenräumen. An der Fassade sind die Sodel und die Fensterrahmen in Sandstein, die Flächen in Vitrimur hergestellt. An der Ausführung des Bades waren verschiedene erste Firmen beteiligt. Die Einrichtung ist bequem und komfortabel und aus bestem Material, so ist allein eine Bademannne aus Empford- Porzellan im Einzelbade 1500 M. Die Bäder werden unter sachmännlicher Leitung jedermann gegen geringes Entgelt verabreicht. Bei einer durch die Gemeindebehörden von Weitzsch durch und Radbargemeinden vorgenommenen Besichtigung, an der sich auch die Herren Dr. med. Dörfel, Vorshwiz und Dr. med. Wege-Beitzer beteiligten, sprach sich alle Interessenten höchst anerkennend über die zweckmäßige Anlage des Kurbades und Berücksichtigung aller Fortschritte aus und sollten dem Erbauer wie den Besitzern Dank.

Madega, 12. Juli. Gestern abend lebte hier ein Hundebiss mit großer Heftigkeit andauernder Gewitterregen ein, der unsere sonst so ruhige Höder zu großer Wildheit anwachen ließ. Vieles wurden Schäden angerichtet. Die Peramiühle wurde unter Wasser gesetzt und makte geräumt werden, die benachbarten Felder und die sogenannten Kramertwiesen wurden überflutet, und an der Wasser-, Stolpener, Sändtrache und an der Feilensfabrik trat die Höder über ihre Ufer. Auch im Seifersdorfer Tal hatten die Grund- und die Marienmühle unter den mit großer Gewalt dahinfließenden Wassermassen zu leiden.

Die Stadtverordneten in Leipzig beschlossen in nichtöffentlicher Sitzung, die Gaswerke der Thüringer Gasgesellschaft anzukaufen, und zwar: die Gasanstalt in Wohlitz für 2 200 000 M., die in Rudow für 4 000 000 M. und die in Seckershausen für 3 050 000 M. Mit den noch hinzukommenden Erweiterungsbauten wird die Hebernahme der Stadt 10 135 000 M. kosten. Die Besitzübernahmen gehen in den nächsten 1909 bis 1911 vor sich.

Die Stadtverordneten in Chemnitz beschlossen den Ankauf der der Algemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft gebührenden elektrischen Straßenbahn für 10 1/2 Millionen Mark. Die Hebernahme erfolgt am 1. Januar 1908.

In Köbberitzer Reife hat der am Dienstag verstorbenen Professor Karl Gotthelf Arumbholz seinen Heimatsort Großschönau bedacht: er setzte die Gemeinde zur Unterhaltung seines Vermögens ein. Der Nachlass des Professors Arumbholz besteht aus seiner Villa "Arumbholzheim" und einem beträchtlichen Barvermögen und wird

auf 150 000 bis 180 000 Mark geschätzt. Von diesem Gesamtvermögen sind von der Erbin 27 000 Mark, die für gemeinnützige und wohltätige Zwecke bestimmt sind, und 74 000 Mark an Legaten für Verwandte des Verstorbenen und andere Personen auszuweisen; der verbleibende Rest fällt der Gemeinde Großschönau zu. Die für gemeinnützige und wohltätige Zwecke ausgesetzte Summe von 27 000 Mark hat der Verstorbene unter Großschönauer Institute, Korporationen und Vereine wie folgt eingeteilt: 10 000 Mark für die Gemeinde Großschönau, 2000 Mark für die Oberkammer Schulule, 2000 Mark für die örtlichen Schulen seines Heimatsortes, 2000 Mark zu einer Stiftung, deren Zinsen vorläufig dem Kapital anzuschlagen, im Falle eines Krieges oder an die Hinterbliebenen von gefallenem Krieger aus Großschönau zu verteilen sind, 2000 Mark für die Feuerwehr, 2000 Mark an den Armenverein, 1000 Mark für den Frauenverein, 2000 Mark dem Krankenhausfonds, 2000 Mark dem Armenhausfonds, 2000 Mark der Wasserleitungs-kasse und endlich je 300 Mark dem Militärverein, dem Kriegerverein, dem Turnverein und dem Tierzuchtverein. Der Gemeinde Großschönau fällt demnach, abgesehen von den unter den Legaten befindlichen 10 000 Mark, im Falle der Annahme der Erbschaft eine Summe von 40 000 bis 50 000 Mark zu. Ueber die Annahme der Erbschaft wird sich der Gemeinderat in einer öffentlichen Sitzung, die am Montag abend stattfinden dürfte, zu entscheiden haben.

Willkürgericht. Wegen Mißhandlung eines Untergebenen hat sich der Unteroffizier Fürstlegott Schwabe von der 7. Kompanie des Schützen-Regiments am 4. Juni d. J. nach dem Unteroffiziers-Ansicht ein Schloß eine Turndrüse, den sogenannten Aufschwung, nicht auf genug, Schwabe ließ den Mann die Hebung verschiedene Male wiederholen; doch trotz größter Mühe vermochte sie dieser nicht zur Zufriedenheit des Unteroffiziers auszuführen. Schließlich sagte ihm der Unteroffizier an den Boden und schlug ihn 6 bis 8 Mal mit den Schenkelbeinen an die Kehle. Der Mißhandelte empfand bestes Schmerzen, beag sich sofort zum aufschreitenden Ventman und bat um die Erlaubnis, austreten zu dürfen, da er nicht mehr stehen könne; er suchte das Revier auf und ließ sich die am linken Schenkelbeine sichtbare Wunde verbinden. Die Verletzung sah so schlimm aus, daß der behandelnde Arzt im ersten Augenblicke an einen Bruch des Schenkelbeines glaubte. Der Mißhandelte hat heute noch, hauptsächlich bei großen Marschen, Schmerzen im linken Bein. Während der Mißhandlung saate der Unteroffizier zu dem am Red hängenben Soldaten: „Und wenn Sie die Hebung 50 Mal machen, herunter kommen Sie nicht!“ Der Angeklagte bestritt die Absicht der Mißhandlung und führt aus, er habe dem Soldaten nur befehlen sein wollen. Der Vorlesende erklärte darauf, daß dies keine Art und Weise sei, jemand Miße zu leisten. Trotzdem der Verteidiger des Angeklagten nicht erschienen ist, wird, nachdem ein Antrag des Angeklagten auf Vertagung abgelehnt worden ist, in die Verhandlung eingetreten. Die Verhandlung war bereits einmal auf Wunsch des Verteidigers vertagt worden. Nachdem bereits einige Zeugen vernommen sind, erscheint der Verteidiger und beantragt noch einmal Vertagung behufs Herbeischaffung einiger Entlastungszeugen. Auch dieser Antrag wird abgelehnt, da der Verletzte sowohl wie verschiedene andere Zeugen mit Bestimmtheit behaupten, daß der Angeklagte den Soldaten vorsätzlich mißhandelt habe. Von einer Mißleistung könne keine Rede sein. Der Vertreter der Anklage plädiert für eine geringe Verurteilung, da es sich um einen minder schweren Fall handle. Trotzdem erkennt das Gericht auf Verurteilung wegen Mißhandlung und wickelt 10 Tage mittleren Arrest aus. — Der Soldat der 4. Kompanie des 102. Infanterie-Regiments zu Jütta, Adolf Gutsch Wichtenstein, steht wegen verurlichter Verletzung unter Anklage. Das Regiment war im Juni in Dresden in der Schützenkaserne einquartiert. Am 13. Juni begab sich Wichtenstein ohne Urlaub in die Stadt und kam erst am Mittwoch wieder nach der Kaserne zurück. Er nahm den nicht mehr ungewöhnlichen Weg über die Mauer und gelangte auch allfällich in den Kasernehof. Hier wurde er durch ein efferes Gitter aufgehalten und von einem Wachtposten entdeckt. In seiner Angst versprach Wichtenstein dem Manne 3 Mark, wenn er ihn durchlasse und nicht anzeige. Auf dieses Angebot trat der Posten nicht ein, sondern erfüllte seine Pflicht. Das Kriegsgericht erkennt auf 3 Tage Gefängnis.

Amisgericht. Der in der Johannvorstadt wohnhafte Arbeiter Heinrich Ferdinand Müller reichte nach seiner Entlassung aus der Stellung an der Garnisonbauverwaltung eine Eingabe beim Kriegsministerium ein, in der er den Garnisonverwaltungsdirektor Oberst v. Dummitzsch und den Bauinspektor Groß schwer beleidigte. Müller hatte seine Stellung drei Jahre innegehabt, mußte aber aus feststehenden Gründen entlassen werden. Die verschiedenen Behauptungen des Angeklagten, die durch die Beweisaufnahme als völlig haltlos dargelegt werden, grenzen hart an verkehrterliche Beleidigung. Er wird deshalb zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Tischler Hermann Friedrich Heinrich hat in dem von ihm demontierten Hause der Lothringer Straße ein Jahr lang ungesetzliche Handlungen öffentlich ausgeführt und dadurch Vergerniß erregt. Die Beweisaufnahme erfolgt unter Aufsicht der Öffentlichkeit. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis. — Der Brauereivertreter Emil Richard Pöhler reiste seit zwei Jahren für eine biesige Brauerei. In den Monaten April und Mai unterließ er von den einflussreichsten Geschäftsgeldern 466 Mark. Durch Krankheit in Schulden geraten, ließ sich P. zur Untreue verurteilen. Es wird auf 2 Monate Gefängnis erkannt. — Der 10 Jahre alte Buchdrucker Curt Max August Schick machte am Abend des 8. Juni in einem Konzertlokal auf der Schöberggasse eine

mehr von dem Autor bestimmt werden oder dem Regisseur oder dem Direktor, sondern die von allen zurückhaltenden Einkäufen befreit und emanzipiert sind. Wie lange wird es dauern, bis wir ein Theater von Improvisatoren haben werden? Wie lange noch, bis die Theaterlaverei abgesehafft wird? Wie lange noch bis zur Möglichkeit, in 20 Minuten den künstlerischen Adel Sarah Bernhardt, die Reichlichkeit der Tule, den Wig der Reiane, die Tollheit Galtipaux zu zeigen, Roblesse, Schönheit, Daktlichkeit, Lachen, Tränen, Liebe, Leben und Sterben? Und sie fährt eindringlich fort: „Ein ganzes Leben kann sich in 20 Minuten zu enthalten, wie in vier Akten. Warum also die Form der Theaterkonvention inhalten, die nichts anderes bedeutet, als in vier Stunden in Verede seine Kraft vergeuden, das oft so höhl ist wie eine Saucsaufspitz? Die Handlung selbst ist in 20 Zeilen enthalten, manchmal in noch weniger.“ Und sie beugt sich dabei auf die Kunst Rodins. Auch von dem Wesen des didaktischen Schöpfungswortes enthält Goette Galtipaux interessante Anschnungen. „Der Dramatiker wird durch den Schauspieler inspiriert. Wenn ich ein englischer Dramatiker wäre, ich glaube, Donners würde zu mehreren Stücken inspirieren. In Paris suggerieren Schauspieler und Schauspielerinnen durch ihre Verabingung jenen Autoren ernste oder heitere Stücke, die durch ihren Charme oder ihren Wig beaugert werden; das ist ein weiterer Beweis für die Heberlegenheit des Schauspieler über den Autor.“ — Ra also.

Königliche Gesandten von einer Prinzen-Immatrikulation in Gießen: im Jahre 1856 erzählt Rudolf v. Fhering in einem Briefe an G. F. v. Gerber, Kanzler in Tübingen, der in einem kürzlich erschienenen Buche „Rudolf v. Fhering 1852-1888, Briefe und Erinnerungen“ abgedruckt ist. Es handelt sich dabei — wir folgen einem Auszuge der „Zfkl. Ztg.“ — um die Prinzen Heinrich und Ludwig von Hessen. Fhering erzählt: „Die erste Szene spielte am Bahnhof, wo der Rektor, Kanzler usw. sie empfingen, und die Komik bestand darin, daß unter sehr schwerdriger Rektor kein Wort von dem, was sie ihm sagten, verstand, oder richtiger das Glogis größtentends mißverstand. Du kannst Dir das

lebrige denken. Zweite Szene selbigen Nachmittags. Die Prinzen reiten in einem Weßhä, einen verbotenen Weg und werden abgefaßt. Dritte am folgenden Tage bei der Immatrikulation, teils mit unserem Universitätssekretär, einem ungläublichen Tölpel, teils mit einigen Kollegen seiner konstituierte sie wegen des geringen Vorkalls, zwei kamen um 1/2 bzw. 1/2 Stunde zu spät. Tag von der Reputations der Bürgerchaft ein Witalied sie „Walestar“ anredete, will ich gar nicht hoch anrechnen. Das Beste aber ist Scene IV. Die spielt im Hause des Rektors. Die Prinzen fahren vor, um ihm Besuch zu machen. Der Rektor (der Theologe Delle, ein braver Spiechbürger, den wir aus Mitleiden wegen seiner paueren Lage zum Rektor gewählt hatten), der Rektor also im Schlafrock und Pantoffeln, wie der Kaiser hinausspringt und die Prinzen anmeldet. Das wirkt wie eine Bombe! Die Frau hat so viel Bestimmung, ihm einen Frack anzuziehen, während er auf die Treppe fährt und die Kinder ihm die Stiefel nachbringen. Es sieht er eben zur rechten Zeit gekieft und gekvornt da. Aber jetzt eine neue Kalamität! Das Empfangszimmer der Familie war mit Rücksicht auf den zu erwartenden hohen Besuch im Winter tapeziert, das Ameublement ergänzt, auspoliert usw., und die haarlose Hausfrau hatte, damit die Kinder nicht vorher den mühsam hergestellten Glanz wieder stören sollten, seit Wochen den Schlüssel abgehoben. Die Prinzen sind da — sie sollen in das festliche Gemach geführt werden. Allein, allein — der Schlüssel fehlt. Anwenndig ein Rennen und Jagen nach dem Schlüssel — ein Königreich für einen Schlüssel! — allein kein Schlüssel! Rektor Magnificus sieht sich also zuletzt gezwungen, sie ins Wohnzimmer zu führen, ins Wohnzimmer einer Familie von 6 bis 7 jungen Rangen, eine Wärenhöhle! Denke Dir, was sich ein Entschluß für innere Kämpfe voraussetzt, was der arme Mann gerungen haben mag, che er sich der Notwendigkeit fügte. — In das Wohnzimmer aber hatte sich bei heranwachsendem Sturm des Magnificus Schwiegermutter geflüchtet, weil sie hier völlig sicher zu sein glaubte. Da hört sie, wie Tritte sich dem Zimmer nähern, wie ihr Schwiegersohn mit tausend Ent-

schuldigungen die Prinzen auffordert, hineinzutreten. In der Verzweiflung springt sie wie ein gehetztes Wild in eine Ecke zwischen dem Sofa und einem Schrank in der Erwartung, daß die Prinzen hoch durch das Zimmer hindurch in das Arbeitszimmer geführt werden sollen. Allein die Prinzen bleiben, nehmen auf dem Sofa Platz, hinter dem sie lauert. Ein lächerlicher Entschluß — und die Alte taucht plötzlich hinter dem Sofa auf, um sofort mit lauter Krigen vor der Hebel zu erheben und Inizend ihren Rückzug aus dem Zimmer zu nehmen!“

Emil Richters Kunstsalon. Viel bekannter als die englischen sind die schottischen Maler bei uns in Deutschland. Seitdem sie zum ersten Male auf der Münchener internationalen Ausstellung von 1890 auf deutschem Boden erschienen, haben die „Boys of Glasgow“, wie man die Gruppe von Malern zu nennen pflegt, auf seiner größeren unserer internationalen Ausstellungen gefiebt und sich so allgemeinen Beifall bei den deutschen Kunstfreunden erworben, daß sie regelmäßig das beste Geschäft machen und durch den raschen Absatz ihrer Bilder ihre selbständigen Mitbewerber aus dem Felde schlagen. Von vornberein hatte sich diesen Schotten der im Jahre 1836 geborene George Nor Thomas aus New-Schötsales angeschlossen. Auch hatte er das Glück, daß schon auf der Münchener Ausstellung von 1890 seine „Dämmerung“ von dem Prinzenregenten Luipold von Baden angekauft wurde. Inzwischen ist aus dieser Künstler wer weiß, wie oft, wieder vorgegangen, so daß er uns heute, da er mit einer künftigen Reihe wundervoller Landschaften in Richters Kunstsalon wieder auftaucht, kaum etwas Neues zu sagen hat. Er ist noch immer der feinsinnige Farbenvoct und der Maler sarter Stimmungen, der wie kein großes Vorbild Corot die Bestimmtheit der Anweisung vermeldet und alles, was er von Formen in seine Gemälde aufnimmt, am liebsten in einen dunklen, graugrünen Nebel einhüllt. Seine Bilder, die durchweg dem

Hals von 60 Mark. Die Damenkapelle wurde von ihm mit Geld bezahlt. Er ist aus Baden gehen sollte, was er durch die Stetsdarstellung heimlich verschoben. Der Kaiser ließ ihm sofort nach und holte den Schreiber auf dem Hofplatz ein. Er hatte eine Barockuhr von goldenen 300 Mark. Die Hälfte der Schuld hat er bisher beglichen. Er wird zu 50 Mark Geldstrafe oder 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Tischler Thomas Kraumann besah eine Bohrmaschine im Werte von 300 Mark, die ihm eine Leinwandfirma wegen einer Forderung von 175 Mark pfänden lassen wollte. Bevor es aber dazu kam, hatte er die Maschine an seine Frau abgetreten, die die Eigentümerin des Grundstücks ist, in dem er sein Geschäft betreibt und der er Miete schuldet. Die Maschine bildete das einzige Vermögen des Ehepartners. Diese Schenkung trägt dem Angeklagten auf Grund von § 288 des Reichsstrafgesetzbuchs 6 Wochen Gefängnis ein. Seine Ehefrau Anna Kraumann erhält wegen Beihilfe 1 Woche Gefängnis. — Der in Bannow wohnhafte Arbeiter Hugo Otto wurde am 8. v. M. in äußerst gewalttätiger Stimmung. An diesem Tage war er wegen Widerstands und Verletzung des Ortschaftsrichters zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Unglücklicherweise mußte ihm am Abend seine von ihm getrennt lebende Ehefrau im Dorfe begegnen, die er mit Keulenschlag bedrohte. Damit nicht genug, beleidigte er den Schulmann von neuem. Er ist 50 Jahre alt und Vater von 8 Kindern. Er muß diesmal 6 Wochen Gefängnis verbüßen. — Der Arbeiter Max August Herzog lag vor einigen Wochen betrunken auf der Größler Straße und erregte Aufsehen, indem er sich zahlreiche Menschen um ihn anstammelte. Um die Ordnung wieder herzustellen, mußten Gendarmen einschreiten, denen sich er in der größtmöglichen Weise widersetzte. Er erntet 6 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

In der nächsten Kinderprobenkassette, Marienpoststraße 4, ist am 1. August die Stelle eines Knaben-Aufsehers zu befehlen. Mit derselben ist Pensionberechtigung und ein Anfangs-Dienstlohn von 1000 Mk. verbunden.

Vom 15. Juli ab wird der sogenannte Veichenzweg, zwischen der Reffelborcker und Weidenstraße, wegen Schotterdeckerarbeiten, die Schiefelstraße, in ganzer Länge, wegen Erneuerung des Asphaltbelags auf die Dauer der Arbeiten für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt. — Mit dem Anbau auf dem Georgplatz, östliche Hofstraße von der Gerüststraße, entlang der Grundstücke 5, 6 und 6b, soll am 22. Juli, mit der Erneuerung der Gleisverbindung Marienpoststraße — Oststraße am 15. Juli begonnen werden.

Bankrottverfahren. Eingetragen wurde: betreffend die durch Konkursordnung aufgestellte offene Handelsgesellschaft Paul Hermann & Söhne in Dresden, daß die Gesellschaft die Fortführung der Gesellschaft beschließen haben, daß die Gesellschaft aufgelöst, der Geschäftsführer Kaufmann Hermann Oswald Söhne ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Paul Robert Hermann das Bankrottsverfahren und die Firma fortführt; — die Firma Ferdinand Remy in Dresden und als Inhaberin die Betriebsmagazinbesitzerin Julie Ledwig verm. Remy geb. Wittner in Dresden; daß aus der Firma Gustav Lange in Dresden der bisherige Inhaber Kaufmann Carl Wolpert Gustav Lange ausgeschieden ist, daß der Kaufmann Carl Hugo Erdner in Gohndorfer Straße Inhaber ist und daß die Firma künftig lautet: Gustav Lange & Co.; — daß die Firma Gebrüder Bode in Dresden nach Eintragung des Bankrottsverfahrens in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen ist; — die Gesellschaft Gebrüder Bode Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, daß das Stammkapital fünfundsiebzigtausend Mark beträgt und daß zu Geschäftsführern bestellt sind der Fabrikant Ernst Otto Bode in Dresden und der Ingenieur Francis Remis Ferdinand Remy in Bismarck; — die Gesellschaft Wita & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, daß das Stammkapital zwanzigtausend Mark beträgt, daß zum Geschäftsführer bestellt ist der Chemiker Ernst Stein in Dresden, und daß Bestandteile ist der Kaufmannsbesitzer Carl Stein geb. Neuhoff in Dresden.

Gläubigerbeschlüsse. Eingetragen wurde: daß der Kaufmann Franz Max Hartmann, hier, Emeisstraße 9, und dessen Ehefrau Petrus Hartmann geb. Wonne die Verwaltung und Abrechnung des Mannes aufgehoben haben.

Konkurrenz, Zahlungsverhältnisse u. s. w. Im Dresden Amtsgericht ist bestr.: lieber das Vermögen der von den Eltern Johanns Moritz Weinhold und Georg Friedrich Weinhold eingetragenen Gesellschaft in nicht eingetragener Firma „Gebrüder Weinhold“, hier, Lindenaustraße 30, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Kaufmann Schickel, hier, Amalienstraße 12, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 1. August anzumelden.

Grundbesitzübertragungen. Im Dresden Amtsgericht ist bestr.: sollen im Grundbuche folgende Verträge eingetragen werden: das im Grundbuche Nr. 125 auf Blatt 481 auf den Namen des Kaufmanns Alfred Wilhelm Burch eingetragene Grundstück am 28. August, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück 114, hier, Hecht- und Stahlgasse 11, ist nach dem Grundbuche 125 auf Blatt 481 auf 400 000 Mk. geschätzt. Es liegt in Radebeul an der Leipziger Straße 121 und ist einschließlich dauernder Blechfabrikation eingetragen. Das vorhandene Inventar und die Maschinen-, Acker- und sonstigen Anlagen, deren Zubehörendes nicht feststeht, sind besonders auf 700 000 Mk. geschätzt; — das im Grundbuche Nr. 125 auf Blatt 481 in Dresden eingetragene Grundstück am 30. August, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 125 auf Blatt 481 auf 125 000 Mk. geschätzt, besteht aus Wohngebäude, Hofraum, Garten und liegt in Dresden-Reuditz, S. I. G. O. Landstraße 19, Ecke Sülzstraße; — das im Grundbuche Nr. 125 auf Blatt 481 eingetragene Grundstück am 10. September, vormittags 10 Uhr, zum Zweck der Aufhebung der unter den Erben des verstorbenen Eigentümers bestehenden Gemeinschaft. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 125 auf Blatt 481 auf 136 200 Mk. geschätzt. Es be-

steht aus einem Wohngebäude mit Beheizungsanlagen, drei Seitenanbauten, einem Hinterhofgebäude, Wiederaufbau und Hofraum und liegt Villenstraße 17, hier; — das im Grundbuche Nr. 125 auf Blatt 481 auf den Namen des Kaufmanns Otto Alfred Schindler eingetragene Grundstück am 10. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 76 Ertrag, auf 60 000 Mk. geschätzt, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Neustadt, N. O. Straße 6.

Tagesgeschichte.

Ein eigenartiges Rechenexempel.

Die „Allg. Marine-Korresp.“ berichtet über eine höchst merkwürdige Zusammenstellung der Stärken der Kriegsmächten in dem letzten dem englischen Parlament vorgelegten Weisbuch. Da heißt es in der Einleitung, daß alle nicht vollwertigen modernen Kriegsschiffe außer Betracht gelassen seien, dagegen die im Bau befindlichen bereits mitgerechnet werden müßten. Von diesem Standpunkte aus, der — wenn unparteiisch geschaut — durchaus korrekt ist, kommt das Weisbuch zu folgender Statistik: England 65 Linienschiffe, Frankreich 41, Deutschland 40, Amerika 30, Japan 17, an Panzerkreuzern 1. Klasse: England 28, Frankreich 28, Amerika 15, Japan 13, Deutschland 10; an anderen Kreuzern England 90, Deutschland 51, Frankreich 36, Amerika 20, Japan 27.

Demnach habe für die schlachtfähige Flotte England 108, Deutschland 111, Frankreich 100, Amerika 74, Japan 57 Kriegsschiffe in Bereitschaft, der „Two Powers Standard“ sei also nicht mehr gewahrt. Wenn man diese Zusammenstellung sieht, weiß man wirklich nicht, ob man sich über diese Unvergleichlichkeit der Statistik ärgern oder lücheln muß. Dem will das englische Weisbuch den Luftball „weismachen“, daß Deutschland 40 moderne Linienschiffe besitzt? Wenn man diesem Weisbuche trauen könnte, dann wäre ja Deutschland so ziemlich die zweitgrößte Seemacht auf der Welt, dann könnte man ja — wirklich an Erbauung denken. Nur schade, daß der Verfasser des Weisbuchs und nicht verrät, wo unsere 40 modernen Schlachtschiffe seien. Das deutsche Flottengesetz schreibt 38 Linienschiffe vor, die wir — später einmal — besitzen sollen, das englische Weisbuch magest sich wohlwollend noch zwei dazu. Unter den 38 Linienschiffen sind aber die vorgeschulten acht Kükenpanzer, die modernen Adhäsoren der deutschen Flotte, mit eingerechnet. Der neueste „Nauticus“ gibt uns 21 Linienschiffe (seit Mai 1907 fertig) und 8 im Bau befindliche (inklusive der noch nicht begonnenen Neubauten), England dagegen 57 fertige und 8 bewilligte. Wo wird die 51 Kreuzer her haben, wird auch nicht verraten. Der „Nauticus“ kennt bloß 6 große gepöhlte Kreuzer und 19 kleine, zu letzteren kommen noch 7 bewilligte dazu. Das wären also Summa 23 Kreuzer, zu denen das englische Weisbuch und demnach 19 dazu gemogelt hat. Rechnet man es mit den anderen Zahlen, so ist ersichtlich, daß ein amtliches Dokument es wagen darf, der Welt solchen Schwindel vorzumachen.

Deutsches Reich. Bei einer in Metz abgehaltenen Kavaleriesprengübung wurde durch zu weit geleuchtete Sprengteile ein Offizier vom Dragoner-Regiment Nr. 13, sowie ein Unteroffizier vom Jäger-Bataillon Nr. 16 schwer, aber nicht lebensgefährlich, ferner ein Dragoner des genannten Regiments recht bedenklich verletzt und zwar sämtlich an den unteren Gliedmaßen. Ob es sich um einen unbedenklichen Zufall handelt oder ob die vorgezeichneten Vorschriften nicht ausreichend Beachtung gefunden haben, kann erst die sofort eingeleitete Untersuchung lehren.

Bei den aus Diederhofen gemeldeten Aufforderungen an junge Franzosen, Elsas-Lothringen zu verlassen, handelt es sich, wie amtlich mitgeteilt wird, nicht um neuerdings getroffene Maßnahmen, sondern lediglich um die Anwendung längst bestehender Bestimmungen (Statut über den 1884), die sich nur auf Soldaten in den Reichslanden ständig wohnenden Familien französischer Nationalität, soweit sie das wehrfähige Alter erreicht haben, beziehen.

Oesterreich. Der Minister des Äußeren Freiherr v. Lehrenthal tritt Sonnabend seine Reise nach Italien an, um sich direkt nach Desio zu begeben, wo er mit Tittoni zusammenzutreffen wird.

Die Differenzen über die Parlamentsprache werden durch die Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Tschechen mindestens für die Dauer der gegenwärtigen Tagung beigelegt.

Ungarn. Das Abgeordnetenhaus hat sich bis zum 10. Oktober vertagt. Dem Hause ist eine Vorlage jugoslawischer, durch welche die Erwerbssteuer für die niedrigste Klasse der Steuerträger aufgehoben und für die zweitniedrigste Klasse ermäßigt wird.

Italien. Der Minister des Äußeren Tittoni ist gestern abend von Rom nach Desio abgereist.

Präsident Canonic teilte mit, daß der Senat sich heute als Staatsgerichtshof konstituieren werde, um die Verhandlungen gegen den früheren Minister Raffi einzuleiten. Coburn vertrat sich der Senat auf unbestimmte Zeit.

Frankreich. Der Senat nahm den Vorschlag des Reichstages an. In dieser Sitzung wurde der Entwurf von der Kammer in ihrer Nachmittags-Sitzung mit 465 gegen 50 Stimmen angenommen.

Holland. In Rotterdam wurden mit Wassengewalt gestern 100 Cigarettenfabriken von einem Dampfer betrieben, weil sie aus Protest gegen die Anwesenheit der Polizei an Bord die Arbeit niederlegten. Nachmittags kamen Arbeitsschiffe an Bord. Von verschiedenen Dampfmaschinen wurden Unfälle gemeldet, die

wohl meist von elevatorähnlichen Maschinen verursacht wurden. Zwei Elevatorarbeiter fielen dabei schwere Wunden auf den Kopf, wodurch die Verlegungen davontrugen.

Bereinigtes Ozean. Admiral Yamamoto hielt bei einer ihm zu Ehren von der japanischen Gesellschaft in Newport gegebenen Frühstückstafel eine Rede, in der er die herzlichen Beziehungen zwischen Japanern und Amerikanern, die durch unbedeutende Zwischenfälle nicht getrübt werden könnten, hervorhob. — In einer öffentlichen Besprechung der Reise der amerikanischen Flotte sprach das Organ des Marquis Ito in Tokio seine Belorgnis über die beabsichtigte Ansammlung amerikanischer Kriegsschiffe aus, erklärte indessen, der Sache ernste Bedeutungen nicht beizumessen und wolle an der Neutralität der Welt bei seiner Erklärung des friedlichen Charakters des Manövers nicht zu bezweifeln.

Bermischtes.

Die Erben des verstorbenen Privatiers Lorenz-Brandt stellten dem Oberbürgermeister 500 000 Mk. zur Verfügung und gaben die Verwendung der Summe dem eigenen Ermessen des Oberbürgermeisters anheim.

Durch ein Unfälle wurden in Dorndorf die Werra-Mühle, eine Polymehlfabrik nebst drei benachbarten Gebäuden mit allen Vorätzen eingeschleiert.

Ein Schornsteinbauer führte in einer Dampfsegelei in Hirschfeld von dem Hängegerüst eines Schornsteins 100 Fuß ab und war sofort tot. Ein zweiter Arbeiter, der in die Tiefe mitgerissen hatte, wurde mehrfach verletzt.

In der Seche „Eintracht Tiefbau“ bei Steele sind zwei Bergleute durch herabsinkende Gesteinsmassen erschlagen worden.

Die Hamburger Bierstadt „Bindos“, Kapitän Peters, hatte auf der Fahrt nach Santa Maria ein schweres Gewitter zu bestehen, wobei 3 Matrosen ums Leben kamen. Das Schiff wurde stark beschädigt.

In Zürich überfuhr ein daherschaufendes Automobil einen Dienstmann, der beunruhigend stehen blieb. Die Polizei mußte die Insassen vor dem erbitterten Publikum schützen.

Am Neuenburger See bei Bern verunglückten zwei Chauffeure der Marini-Bwagenfabrik auf einer Befuchsfahrt mit einem neuen Wagen. Der Wagen ging in Stücke. Beide Chauffeure sind lebensgefährlich verletzt.

Schiffsbewegungen.

Karlsruhe-Lage. (Mitglied von Fr. Bremermann, General-Agentur, Berger Straße 49.) „Delphos“ 10. Juli in Rio de Janeiro angeht. „Sagitta“ 11. Juli in Antwerpen angeht. „Noon“ 11. Juli von Bengang abgeh. „Sachsen“ 11. Juli in Genu angeht. „Weimar“ 11. Juli in Bremen abgeh. „Griener“ 11. Juli durch Ostsee post. „Adolph“ 11. Juli die Ägypten post. „Neben“ 11. Juli von Antwerpen abgeh. „Adonia“ 11. Juli in Kopenhagen angeht. „Barbarossa“ 11. Juli von Neuport abgeh. „Sitten“ 12. Juli in Singapur angeht. „Deussen“ 11. Juli in Shanghai angeht. „Dankurs“ Amerika-Linie. „Meteor“ auf der Nordlandfahrt, 10. Juli von Dresden nach Rostock abgeh. „Scotia“, nach Westindien, 10. Juli von Antwerpen abgeh. „Macchia“, 9. Juli in Rio de Janeiro angeht. „Niederwald“, nach Westindien, 10. Juli von Genu abgeh. „La Plata“ 9. Juli von Puerto nach Hamburg abgeh. „Antonia“, nach Nordbrasilien, 10. Juli in Lissabon angeht. „Schwarzburg“, nach Westindien, 10. Juli auf der Elbe angeht. „Götting“, nach Westindien, 10. Juli in Westindien angeht. „Benaria“, nach Westindien, 10. Juli in Westindien angeht. „Napala“ 10. Juli in Rio de Janeiro angeht. „Salamanka“, nach Mittelbrasilien, 9. Juli von Kopenhagen abgeh. „Oceana“, nach Island und Spitzbergen, 10. Juli von Kiel nach Thorshavn abgeh. „Graf Waldersee“, von Neuport, 10. Juli von Cherbourg abgeh. „Kronprinzessin Cecilie“, von Westindien nach Panama, 11. Juli von Westindien abgeh. „Ricarda“, von der Westküste Amerikas, 10. Juli auf der Elbe angeht. „Alexandria“, von Neu-Orleans, 10. Juli auf der Elbe angeht. „Veering“, von Montreal, 10. Juli auf der Elbe angeht. „Senta“ 8. Juli von St. Thomas über Danzig nach Hamburg abgeh. „Windhof“, von Westindien, 9. Juli von Westindien abgeh. „Caledonia“, nach Westindien, 10. Juli von Genu abgeh.

Wormann-Linie. „Edwiga Wormann“ auf Kudretie 10. Juli in Danzig eintrifft. „Carl Wormann“ auf Kudretie 10. Juli von Danzig abgeh. „Johanna Wormann“ auf Kudretie 10. Juli von Danzig abgeh. „Ella Wormann“ auf Kudretie 10. Juli von Danzig abgeh. „Union-Cable-Linie.“ „Dreiton“ 10. Juli auf Seimreise von Kapstadt abgeh.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 12. Juli 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 12. Juli 8 Uhr vorm.

Station	Nachtl.	Morgens	Mittags	Nachtl.	Morgens	Mittags	Nachtl.	Morgens	Mittags
Berlin	17	18	20	17	18	20	17	18	20
Dresden	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Hamburg	14	15	17	14	15	17	14	15	17
Köln	16	17	19	16	17	19	16	17	19
München	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Paris	16	17	19	16	17	19	16	17	19
London	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Brüssel	16	17	19	16	17	19	16	17	19
Amsterdam	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Rotterdam	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Antwerpen	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Lissabon	16	17	19	16	17	19	16	17	19
London	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Paris	16	17	19	16	17	19	16	17	19
München	15	16	18	15	16	18	15	16	18
Köln	16	17	19	16	17	19	16	17	19
Hamburg	14	15	17	14	15	17	14	15	17
Berlin	17	18	20	17	18	20	17	18	20
Dresden	15	16	18	15	16	18	15	16	18

Die am Montag im Südwesten lagernde, flache Depression hat sich nach Nordost bewegt und bei ihrem Fortbewegen ausgebreitete Niederschläge gebracht. Der hohe Druck bringt nach Zentral-Europa vor, im Nordwesten der britischen Inseln naht ein neues Minimum. Die nachmittägliche Strömung ist nur trübend, fühlbar Wetter verbunden. Die Ausbreitung des hohen Druckes und die Abkühlung der westlichen Strömung durch die im Nordwesten ausgebreitete Depression läßt auf allmähliche Auflärung und Wärmegewinnung schließen.

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Juli.

Station	Temp.	Wind	Witterung	Station	Temp.	Wind	Witterung
Dresden	15	SW	leicht bewölkt	Dresden	15	SW	leicht bewölkt
Hamburg	14	SW	leicht bewölkt	Hamburg	14	SW	leicht bewölkt
Köln	16	SW	leicht bewölkt	Köln	16	SW	leicht bewölkt
München	15	SW	leicht bewölkt	München	15	SW	leicht bewölkt
Paris	16	SW	leicht bewölkt	Paris	16	SW	leicht bewölkt
London	15	SW	leicht bewölkt	London	15	SW	leicht bewölkt
Brüssel	16	SW	leicht bewölkt	Brüssel	16	SW	leicht bewölkt
Amsterdam	15	SW	leicht bewölkt	Amsterdam	15	SW	leicht bewölkt
Rotterdam	15	SW	leicht bewölkt	Rotterdam	15	SW	leicht bewölkt
Antwerpen	15	SW	leicht bewölkt	Antwerpen	15	SW	leicht bewölkt
Lissabon	16	SW	leicht bewölkt	Lissabon	16	SW	leicht bewölkt

Am 11. Juli stellen sich überall Niederschläge ein, welche mehrfach von Gewittern begleitet und zum Teil ziemlich ergiebig waren (München 32 Millimeter am Abend). Mit der Drehung des Windes nach Norden fand eine Temperaturabnahme statt, jedoch das Minimum am Mittelberg bis 2°. Grad beruhigend und im Maximum nur 16-18 Grad erreicht wurden. Das Barometer fand etwas zu hoch gegen seinen Normalwert und lag langsam weiter an. — Richtung vom Mittelberg: Klarer, ununterbrochener Nebel, Sturm aus Nordwest.

Wetterprognose für den 13. Juli:

Trocken, bei abnehmender Bewölkung, mögliche südwestliche Winde, wärmer.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Station	11. Juli	12. Juli	13. Juli
Hamburg	+ 35	+ 31	+ 16
Wittenberg	+ 35	+ 29	+ 18
Magdeburg	+ 35	+ 29	+ 18
Frankfurt	+ 35	+ 29	+ 18
Leipzig	+ 35	+ 29	+ 18
Dresden	+ 35	+ 29	+ 18

Patent Bureau Krueger
Schreibmaschinen
Alte Federbetten
Salon-Plügel
200 Nr. zu den Besten 4. 1. 1.

Gäuber einer echt lyrischen Begabung verraten, lassen sich daher kaum mit Worten beschreiben. Er liebt vor allem die Stunde der Dämmerung, sowohl die des Abends wie die des Morgens, meist gern ein weißes Haus oder ein Weib auf einen Hügel, das sich aus Busch und Wiese abhebt, oder er folgt den leisen Krümmungen eines Flusses, der unter dem dicht herabhängenden Laub der Bäume am Ufer beinahe verschwunden. Manchmal nicht es ihn auch nach dem Meer hin, doch festeln ihn dort die laut anbrandenden Wogen, für deren Wildheit ihm die Kraft fehlt, viel weniger, als die schellbare Ruhe der weiten Fläche, über die er dann nicht selten ein weißes Segel hinweggleiten läßt. Diesen seinen Marinen wohnt gleichfalls ein eigener mystischer Reiz bei, der bei aller Sittlichkeit sofort verschwinden würde, wenn man ihn mit roher Hand zerlegen wollte. Aber auch da, wo er einmal zu tieferen Tönen greift und die Silhouette mächtiger, zum Himmel aufstrebender Bäume schärfer herausdringt, beruht die Schönheit seiner Schöpfung weit mehr auf der Geschlossenheit der Gesamtwirkung, die in keinen seiner Landschaften vermischt wird, als auf gelingenden Einzelheiten, bei denen er sich trotz seiner fleißigen Naturstudien niemals anheißt.

Zwischen den Landshafen von Grosvenor Thomas hängen geschickt verteilt allerlei Monumente von Conife G. Pomann in London. Die Künstlerin erweist sich in ihnen als eine Meisterin ihres Faches, die dem in Deutschland mit den Schotten gleichzeitig bekannt gewordenen Stuarti Park in seiner Weise nachsteht. Was für Blumen sie sich auch immer ausdenken mag, weiße, gelbe oder rote Rosen, Stiefmütterchen, Narzissen, Wicken, Papilien, Rhododendren oder Feldblumen, in allem bleibt sie gleich geschmackvoll, da sie jedesmal die verschiedenen Sträuße anstandslos anzuordnen und zu reizenden tiefenartigen Stillleben umzugehellen weiß.

In der hinteren Abteilung des Salons begegnet man etwa zwölf weiß kleineren Gemälden des bis jetzt bei uns in Dresden noch ganz unbekanntem englischen Malers Erbyur Studd. Er hat lange in Venedig gelebt und

sich in der Logenstadt und ihrer eigentümlichen Architektur gründlich umgesehen. Doch interessieren ihn die Formen derselben in ihrer markigen Kraft und feierlichen Größe sehr wenig. Sie reizen ihn nur insoweit, als sie aus dem graublauen Wassergrund, der an warmen, sonnigen Morgen und an so vielen Abenden über der Stadt und ihren Kanälen lagert, emporsteigen. Alle ausgeprochenen Linien verschwimmen dann in dem zarten Dunst und eine unbestimmte Sehnsucht demächtigt sich des Fremden, der über die stillen Wasser in der Gondel einherzieht. Solche Stimmungen gestaltet Studd zu freundlichen Farben-Sinfonien, in der die Turme und Kuppeln der Kirchen Venedigs als einzige feste Punkte erscheinen; sie sind sicher nicht ohne Reiz, doch wird man das Feminine einer solchen Malerei, die sich an Wälder und Monnet gewöhnt hat, ohne diese Vorbilder völlig zu erreichen, nicht verkennen können. So schön Venedig an solchen dunkigen Tagen auch ist, um so viel schöner nimmt es sich bei klarem Wetter im vollen Glanz der Sonne aus. Hebrigens ist das Westmarchische, und wir wollen nicht leugnen, daß Studd es verstanden hat, die den eigentümlichen Gauber von San Giorgio Maggiore mit seinem schlanken Glockenturm, der unter den angebotenen Luftverhältnissen fast geisthaft aus den Fluten emporsteigt, glänzlich im Bilde festzuhalten. Auch den Feuerwerkspulver und die Serenadenstimmen, die jeder Reisende in Venedig durchgemacht hat, schildert er in zwei seiner Gemälden ebenso echt wie deutlich, ein Lob, das man auch seinen wenigen Landschaften nach Malen aus seiner englischen Heimat nicht wird vorenthalten können. Aber es fehlt ihnen die gesunde Kraft; auf die Dauer bekommt man dieses sorgfältig geführte Spiel satt. Selbst Studds Bildnisse, unter denen das Mädchen in Braun das beste ist, leiden unter dieser übertriebenen Zartheit, die gerade bei einem Angehörigen eines Volkes, das sonst doch nicht gerade ästhetisch aufzutreten pflegt, doppelt überraschend würde, wenn man nicht wüßte, daß der Keckheitsmus in der englischen Malerei zum guten Ton gehört. H. A. L.

Dresden Nachrichten
Gesamtdr. 18. Juli 1907 Nr. 193

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Preis-Verl.) Die heutige Börse war still, auch fand die Tendenz eine gewisse Unterbrechung dadurch, daß die Nachrichten betr. einer Vermittlung zwischen Amerika und Japan von allen Seiten demontiert werden. Die Wertschwankungen des Ironkongers über den amerikanischen Eisenmarkt lauten durchaus unbefriedigend. Vom deutschen Eisenmarkt wird eine zunehmende Abwärtstendenz festgestellt. Von allen Seiten hört man, daß bei den Werken bisher weit über den wirklichen Bedarf gekauft worden ist, was eine Rückwirkung jetzt auslöst und zu Preisrückgängen treibt. Die Folge hiervon war, daß Kontraktverträge nicht die geforderten Schlupfpreise nicht halten konnten, namentlich waren wieder Aktien-Kontrakte härter gedrückt. Einzelne Papiere mußten nach besseren Anlaufpreisen wieder nachgeben. Von den leitenden Banken gewonnen Kredit, Commerce, Deutsche, Diskonto und Dresdner. Von Eisenbahnen österreichische, amerikanische und Prince Henri gebietet. Schiffahrtaktien fast ganz unverändert. Von fremden Renten Japaner schwächer, Russen schwächer, Türkenlose etwas höher. Schlupf fast unverändert. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Am Getreidemarkt hatte der von gestern abend bis heute mittag andauernde Regen nur auf den Roggenmarkt einen Einfluß, da man jetzt nicht mehr anzunehmen scheint, daß noch Ware neuer Ernte für laufende Sichten bereinkommt. Juli-Roggen stieg 1 Mark, Herbst-Roggen konnte sich behaupten. Weizen lag schwach im Anschluß an festeren Amerika und infolge besserer Ernteeinsichten in Nordamerika. In Russland verlor dieser Artikel für Juli 0,50, für Herbst 1,75 Markt auf Abgaben auf Grund von Erwerbungen ausländischer Ware. Weizen mit Rücksicht auf die erhöhten Weltmarktpreise anfangs fester und besonders für spätere Sichten 10 Pfg. höher und gut gefragt. Weizen konnten sich die Preise behaupten, für Juli war die Haltung schwächer, da die Bedingungen zur Erzielung der Engagements zu geringen scheinen. Dasselbe galt auch für den Weizenmarkt, später etwas abgeklungen. Mais matt. Die angeführten härteren Rohstoffe wirkten auf die Konsumenten zurückhaltend. Rindfleisch matt und etwa 60 Pfg. niedriger, da das Defizit an Schlachtvieh ziemlich beträchtlich zu sein scheint. — **Wetter:** kühl, vorwiegend Regen, später andauernder Regen; Westwind.

Dresdener Börse vom 12. Juli. Die Börse bietet jetzt wieder ähnlich ein Bild großer Geschäftslage. Auch heute waren die Umsätze außerordentlich gering, so daß es immer schwerer wird, eine bestimmte Tendenz zu erkennen. Die Kursbewegung ist gleichfalls im allgemeinen recht belanglos und wird schon durch geringes Angebot oder kleine Nachfrage merklich beeinflusst. Von Eisenbahnen traten nur Norddeutsche und Schiffsahrtaktien in Erscheinung, sowie Markt Aktien und Zinsen & Renten. Die Kurse dieser letzteren handelte man lediglich auf Basis von 147 % (+ 0,30 %), wegen Schiffsahrtaktien zu 192 % (+ 1 %) nicht zu haben waren. Brauereien kamen nicht ins Geschäft und blieben bis auf Meißner, die mit 196 % (+ 1,5 %) verkehrlich angeboten wurden, ohne Beachtung zu finden. Bei Eisenbahnen behauptete sich der Markt auf einen kleineren Betrag Schiffsahrtaktien zu 138,75 % (+ 0,35 %) und von Eisenbahnen Industrieaktien erzielten einzeln und allein Dresdner Gaswerke zu 206,50 % (+ 0,50 %) eine deutliche Notiz. Dagegen bot man auf letzterem Gebiete Meißner Gaswerke mit 185 % (+ 1 %) verkehrlich aus, ebenso erzielte sich der Kurs von Gas auf 102 % (+ 4 %), ohne daß Material herauskam. Nebenindustrielle Anlagenverträge erzielten sich bei diesem Geldmarkt fast gar nicht im Kurs.

Finanz-Statistik. Nach einer von Edmund Teich im „Monatsschrift“ aufgestellten Statistik sind seit Beginn des Jahres 1906 die drei Hauptkreditfonds (französische Rente, englische Rente und russische Rente) im Kurse ziemlich gleichmäßig zurückgegangen. Der Rückgang beträgt für die französische Rente 4,82, für die englische Rente 4,90 und für die russische 4,80 %. Diese allgemeinen Kursrückgänge erklärt Herr Teich in erster Reihe durch die Geldverknappung, die eine Folge der nach dem Kriege von Russland und von Japan aufgenommenen großen Anleihen sei, sowie durch die enorme Steigerung der industriellen und kommerziellen Tätigkeit in allen Ländern. Dieser Auffassung hat eine allgemeine Zunahme von Einlagen und Auslagen zur Folge gehabt, die für das Jahr 1907 in Deutschland 21,97 % betrug, in England 12,70 %, in Belgien mehr als 10 %, ebenso in Italien und der Schweiz, endlich in Frankreich nur 8,8 %. Diese Differenz bezieht sich auf die gesamtjährig legitimierten Verluste, verglichen mit den entsprechenden Beträgen des Vorjahres. Die Maximaldifferenz lag in der gleichen Zeit entsprechend geringer. Prozentual am bedeutendsten zeigt sich die Steigerung für Italien, dessen Wertpapierkurs sich von 1906 bis Mai 1907 um 61,02 % erhöht hat; in zweiter Reihe kommt die Baumwolle mit 27,39 %. Im Verlaufe der vergangenen 18 Monate (am 21.14 %) und Jänner (um 16,67 %). Von den Weltallien liegt am meisten Rußland (um 50 %), Belgien (40,01 %) und Japan (32,00 %); aber seit Beginn des laufenden Jahres sind Rußland und Japan schon infolge vermehrter Produktion und verminderter Nachfrage in anhaltendem Rückgang. Die monatliche Lage ist gegenwärtig, wenn verglichen mit der Spannung des Jahresrückfalls, natürlich eine bessere geworden; bei der Bank von Frankreich haben der Barbestand seit Ende 1906 um 49 Mill. Frs. und die Konto-Korrent-Einlagen um 18 Mill. Frs. zugenommen; gleichzeitig haben der Kassenbestand um 44 Mill. Frs., der Wechsel um 191 Mill. Frs. und der Barbestand um 11 Mill. Frs. abgenommen. Ein gleiches Bild ergibt sich für die Schweiz der europäischen Emittentenbanken: für die zusammen beläuft sich die Zunahme des Barbestandes auf 635 Mill. Frs., die der Depots auf 276 Mill. Frs., während der Kassenbestand um 445 Mill. Frs., der Wechselbestand um 650 Mill. Frs. und die Wechsel um 171 Mill. Frs. abgenommen haben. Die Restdeckung des Umlaufs erhöhte sich von 87,85 % auf 72,78 %.

Hamburg. Die Witterungsbedingungen, daß das Eisgeschäft fast ausschließlich die Frachten um 5 Pfg. zu erhöhen beabsichtigt, ist wie die vorerwähnten Geschäftsverhältnisse mitteilen, unzutreffend. Ein Geschäftskreis der heute nicht; und die maßgebenden Faktoren im Eisgeschäft dürfen keine Erhöhung der Tagesfrachten um 5 Pfg. in Aussicht genommen. Nach Hamburg und der Mittelsee seien die Frachten seit dem 1. Juli nicht erhöht worden. Nach der Obersee hat infolge des beständigen Ölstranges eine kleine Frachterhöhung ein.

Erweiterter Markt. Der Kupfermarkt hat infolge der Kupferpreise, während der Eisen- und Zinnmarkt eine relativ feste Haltung beibehalten — und hat sich infolgedessen von seinem tiefsten Stande wieder um 1/2, Grundhaltung pro Tonne erholen können —, ist am Kupfermarkt ein erneuter Preisrückgang zu verzeichnen. Von der Kupferwerte wie ein Rückgang von 22,50 Cent pro Tonne auf 21,87 1/2, auf 22,12, Cent gemeldet; damit ist der Markt auf einem Niveau angelangt, das er etwa im Oktober vorigen Jahres innegehabt hat. Auch die Londoner Kupferwerte setzen für Kupfer eine feste Haltung, die sich aber mit den Sorten

weniger in der Richtung für Kupferwerte verlagert — denn solche sind nämlich unerschütterlich geblieben —, als vielmehr in den Breiten für Kupferwerte, das weite Feld zurückgegangen ist. Bei vorerwähnter Preisentwicklung hat dieses auf 80 1/2, auf 80, auf 79,50, auf 79,25, auf 79,00, auf 78,75, auf 78,50, auf 78,25, auf 78,00, auf 77,75, auf 77,50, auf 77,25, auf 77,00, auf 76,75, auf 76,50, auf 76,25, auf 76,00, auf 75,75, auf 75,50, auf 75,25, auf 75,00, auf 74,75, auf 74,50, auf 74,25, auf 74,00, auf 73,75, auf 73,50, auf 73,25, auf 73,00, auf 72,75, auf 72,50, auf 72,25, auf 72,00, auf 71,75, auf 71,50, auf 71,25, auf 71,00, auf 70,75, auf 70,50, auf 70,25, auf 70,00, auf 69,75, auf 69,50, auf 69,25, auf 69,00, auf 68,75, auf 68,50, auf 68,25, auf 68,00, auf 67,75, auf 67,50, auf 67,25, auf 67,00, auf 66,75, auf 66,50, auf 66,25, auf 66,00, auf 65,75, auf 65,50, auf 65,25, auf 65,00, auf 64,75, auf 64,50, auf 64,25, auf 64,00, auf 63,75, auf 63,50, auf 63,25, auf 63,00, auf 62,75, auf 62,50, auf 62,25, auf 62,00, auf 61,75, auf 61,50, auf 61,25, auf 61,00, auf 60,75, auf 60,50, auf 60,25, auf 60,00, auf 59,75, auf 59,50, auf 59,25, auf 59,00, auf 58,75, auf 58,50, auf 58,25, auf 58,00, auf 57,75, auf 57,50, auf 57,25, auf 57,00, auf 56,75, auf 56,50, auf 56,25, auf 56,00, auf 55,75, auf 55,50, auf 55,25, auf 55,00, auf 54,75, auf 54,50, auf 54,25, auf 54,00, auf 53,75, auf 53,50, auf 53,25, auf 53,00, auf 52,75, auf 52,50, auf 52,25, auf 52,00, auf 51,75, auf 51,50, auf 51,25, auf 51,00, auf 50,75, auf 50,50, auf 50,25, auf 50,00, auf 49,75, auf 49,50, auf 49,25, auf 49,00, auf 48,75, auf 48,50, auf 48,25, auf 48,00, auf 47,75, auf 47,50, auf 47,25, auf 47,00, auf 46,75, auf 46,50, auf 46,25, auf 46,00, auf 45,75, auf 45,50, auf 45,25, auf 45,00, auf 44,75, auf 44,50, auf 44,25, auf 44,00, auf 43,75, auf 43,50, auf 43,25, auf 43,00, auf 42,75, auf 42,50, auf 42,25, auf 42,00, auf 41,75, auf 41,50, auf 41,25, auf 41,00, auf 40,75, auf 40,50, auf 40,25, auf 40,00, auf 39,75, auf 39,50, auf 39,25, auf 39,00, auf 38,75, auf 38,50, auf 38,25, auf 38,00, auf 37,75, auf 37,50, auf 37,25, auf 37,00, auf 36,75, auf 36,50, auf 36,25, auf 36,00, auf 35,75, auf 35,50, auf 35,25, auf 35,00, auf 34,75, auf 34,50, auf 34,25, auf 34,00, auf 33,75, auf 33,50, auf 33,25, auf 33,00, auf 32,75, auf 32,50, auf 32,25, auf 32,00, auf 31,75, auf 31,50, auf 31,25, auf 31,00, auf 30,75, auf 30,50, auf 30,25, auf 30,00, auf 29,75, auf 29,50, auf 29,25, auf 29,00, auf 28,75, auf 28,50, auf 28,25, auf 28,00, auf 27,75, auf 27,50, auf 27,25, auf 27,00, auf 26,75, auf 26,50, auf 26,25, auf 26,00, auf 25,75, auf 25,50, auf 25,25, auf 25,00, auf 24,75, auf 24,50, auf 24,25, auf 24,00, auf 23,75, auf 23,50, auf 23,25, auf 23,00, auf 22,75, auf 22,50, auf 22,25, auf 22,00, auf 21,75, auf 21,50, auf 21,25, auf 21,00, auf 20,75, auf 20,50, auf 20,25, auf 20,00, auf 19,75, auf 19,50, auf 19,25, auf 19,00, auf 18,75, auf 18,50, auf 18,25, auf 18,00, auf 17,75, auf 17,50, auf 17,25, auf 17,00, auf 16,75, auf 16,50, auf 16,25, auf 16,00, auf 15,75, auf 15,50, auf 15,25, auf 15,00, auf 14,75, auf 14,50, auf 14,25, auf 14,00, auf 13,75, auf 13,50, auf 13,25, auf 13,00, auf 12,75, auf 12,50, auf 12,25, auf 12,00, auf 11,75, auf 11,50, auf 11,25, auf 11,00, auf 10,75, auf 10,50, auf 10,25, auf 10,00, auf 9,75, auf 9,50, auf 9,25, auf 9,00, auf 8,75, auf 8,50, auf 8,25, auf 8,00, auf 7,75, auf 7,50, auf 7,25, auf 7,00, auf 6,75, auf 6,50, auf 6,25, auf 6,00, auf 5,75, auf 5,50, auf 5,25, auf 5,00, auf 4,75, auf 4,50, auf 4,25, auf 4,00, auf 3,75, auf 3,50, auf 3,25, auf 3,00, auf 2,75, auf 2,50, auf 2,25, auf 2,00, auf 1,75, auf 1,50, auf 1,25, auf 1,00, auf 0,75, auf 0,50, auf 0,25, auf 0,00, auf 0,25, auf 0,50, auf 0,75, auf 1,00, auf 1,25, auf 1,50, auf 1,75, auf 2,00, auf 2,25, auf 2,50, auf 2,75, auf 3,00, auf 3,25, auf 3,50, auf 3,75, auf 4,00, auf 4,25, auf 4,50, auf 4,75, auf 5,00, auf 5,25, auf 5,50, auf 5,75, auf 6,00, auf 6,25, auf 6,50, auf 6,75, auf 7,00, auf 7,25, auf 7,50, auf 7,75, auf 8,00, auf 8,25, auf 8,50, auf 8,75, auf 9,00, auf 9,25, auf 9,50, auf 9,75, auf 10,00, auf 10,25, auf 10,50, auf 10,75, auf 11,00, auf 11,25, auf 11,50, auf 11,75, auf 12,00, auf 12,25, auf 12,50, auf 12,75, auf 13,00, auf 13,25, auf 13,50, auf 13,75, auf 14,00, auf 14,25, auf 14,50, auf 14,75, auf 15,00, auf 15,25, auf 15,50, auf 15,75, auf 16,00, auf 16,25, auf 16,50, auf 16,75, auf 17,00, auf 17,25, auf 17,50, auf 17,75, auf 18,00, auf 18,25, auf 18,50, auf 18,75, auf 19,00, auf 19,25, auf 19,50, auf 19,75, auf 20,00, auf 20,25, auf 20,50, auf 20,75, auf 21,00, auf 21,25, auf 21,50, auf 21,75, auf 22,00, auf 22,25, auf 22,50, auf 22,75, auf 23,00, auf 23,25, auf 23,50, auf 23,75, auf 24,00, auf 24,25, auf 24,50, auf 24,75, auf 25,00, auf 25,25, auf 25,50, auf 25,75, auf 26,00, auf 26,25, auf 26,50, auf 26,75, auf 27,00, auf 27,25, auf 27,50, auf 27,75, auf 28,00, auf 28,25, auf 28,50, auf 28,75, auf 29,00, auf 29,25, auf 29,50, auf 29,75, auf 30,00, auf 30,25, auf 30,50, auf 30,75, auf 31,00, auf 31,25, auf 31,50, auf 31,75, auf 32,00, auf 32,25, auf 32,50, auf 32,75, auf 33,00, auf 33,25, auf 33,50, auf 33,75, auf 34,00, auf 34,25, auf 34,50, auf 34,75, auf 35,00, auf 35,25, auf 35,50, auf 35,75, auf 36,00, auf 36,25, auf 36,50, auf 36,75, auf 37,00, auf 37,25, auf 37,50, auf 37,75, auf 38,00, auf 38,25, auf 38,50, auf 38,75, auf 39,00, auf 39,25, auf 39,50, auf 39,75, auf 40,00, auf 40,25, auf 40,50, auf 40,75, auf 41,00, auf 41,25, auf 41,50, auf 41,75, auf 42,00, auf 42,25, auf 42,50, auf 42,75, auf 43,00, auf 43,25, auf 43,50, auf 43,75, auf 44,00, auf 44,25, auf 44,50, auf 44,75, auf 45,00, auf 45,25, auf 45,50, auf 45,75, auf 46,00, auf 46,25, auf 46,50, auf 46,75, auf 47,00, auf 47,25, auf 47,50, auf 47,75, auf 48,00, auf 48,25, auf 48,50, auf 48,75, auf 49,00, auf 49,25, auf 49,50, auf 49,75, auf 50,00, auf 50,25, auf 50,50, auf 50,75, auf 51,00, auf 51,25, auf 51,50, auf 51,75, auf 52,00, auf 52,25, auf 52,50, auf 52,75, auf 53,00, auf 53,25, auf 53,50, auf 53,75, auf 54,00, auf 54,25, auf 54,50, auf 54,75, auf 55,00, auf 55,25, auf 55,50, auf 55,75, auf 56,00, auf 56,25, auf 56,50, auf 56,75, auf 57,00, auf 57,25, auf 57,50, auf 57,75, auf 58,00, auf 58,25, auf 58,50, auf 58,75, auf 59,00, auf 59,25, auf 59,50, auf 59,75, auf 60,00, auf 60,25, auf 60,50, auf 60,75, auf 61,00, auf 61,25, auf 61,50, auf 61,75, auf 62,00, auf 62,25, auf 62,50, auf 62,75, auf 63,00, auf 63,25, auf 63,50, auf 63,75, auf 64,00, auf 64,25, auf 64,50, auf 64,75, auf 65,00, auf 65,25, auf 65,50, auf 65,75, auf 66,00, auf 66,25, auf 66,50, auf 66,75, auf 67,00, auf 67,25, auf 67,50, auf 67,75, auf 68,00, auf 68,25, auf 68,50, auf 68,75, auf 69,00, auf 69,25, auf 69,50, auf 69,75, auf 70,00, auf 70,25, auf 70,50, auf 70,75, auf 71,00, auf 71,25, auf 71,50, auf 71,75, auf 72,00, auf 72,25, auf 72,50, auf 72,75, auf 73,00, auf 73,25, auf 73,50, auf 73,75, auf 74,00, auf 74,25, auf 74,50, auf 74,75, auf 75,00, auf 75,25, auf 75,50, auf 75,75, auf 76,00, auf 76,25, auf 76,50, auf 76,75, auf 77,00, auf 77,25, auf 77,50, auf 77,75, auf 78,00, auf 78,25, auf 78,50, auf 78,75, auf 79,00, auf 79,25, auf 79,50, auf 79,75, auf 80,00, auf 80,25, auf 80,50, auf 80,75, auf 81,00, auf 81,25, auf 81,50, auf 81,75, auf 82,00, auf 82,25, auf 82,50, auf 82,75, auf 83,00, auf 83,25, auf 83,50, auf 83,75, auf 84,00, auf 84,25, auf 84,50, auf 84,75, auf 85,00, auf 85,25, auf 85,50, auf 85,75, auf 86,00, auf 86,25, auf 86,50, auf 86,75, auf 87,00, auf 87,25, auf 87,50, auf 87,75, auf 88,00, auf 88,25, auf 88,50, auf 88,75, auf 89,00, auf 89,25, auf 89,50, auf 89,75, auf 90,00, auf 90,25, auf 90,50, auf 90,75, auf 91,00, auf 91,25, auf 91,50, auf 91,75, auf 92,00, auf 92,25, auf 92,50, auf 92,75, auf 93,00, auf 93,25, auf 93,50, auf 93,75, auf 94,00, auf 94,25, auf 94,50, auf 94,75, auf 95,00, auf 95,25, auf 95,50, auf 95,75, auf 96,00, auf 96,25, auf 96,50, auf 96,75, auf 97,00, auf 97,25, auf 97,50, auf 97,75, auf 98,00, auf 98,25, auf 98,50, auf 98,75, auf 99,00, auf 99,25, auf 99,50, auf 99,75, auf 100,00.

Der dritte internationale Petroleumkongress wird im September d. J. in Budapest abgehalten. Das offizielle Programm dieses Kongresses ist nunmehr erschienen. Die erste Beschlusssitzung der Kongressmitglieder findet am 4. September statt. Am 5., 6. und 7. jenseits von dort eine Beschlusssitzung der deutschen Petroleumkongressmitglieder. Am 8. September geht die offizielle Eröffnung des Kongresses vor sich, am 12. wird er geschlossen. Doch sind abgesehen von den 14. und 15. September verschiedene interessante Ausflüge in Aussicht genommen. Außerdem über den Kongress und die damit verbundene Ausstellung wird vom Generalsekretär des Deutschen Komitees, Dr. Paul Schöner, Berlin, Mitteilungen 188, veröffentlicht.

Waren- oder Warenexport? Der amerikanische Eisenexport nach Europa ist ein lebendes Thema über die deutsche Eisenindustrie. Es wird an dem Material von der letzten anderen Industrie des Landes. In Anbetracht der jetzt sehr hohen Eisenpreise in Europa; der durch die Eisenindustrie, den für den Export, stellt sie auf die gleiche Stufe mit den besten Eisenindustrien, und über neun Prozent von ihnen sind zwischen 16 und 64 Jahre alt. Sie werden nicht nur mehr als durchschnittliche Leistung auf, sondern ein sehr großer Prozentsatz von ihnen ist sich auch aus der letzten Zeit herauszuheben. Man kann sie als Deutschlands Verbleib und Americas Gewinn bezeichnen.

Der Wollmarkt Australiens in der letzten Session überstieg zwei Millionen Ballen, der Wert 30 Millionen Pfund Sterling. Das ist der höchste je erreichte Betrag.

Chemischer Schlupfmarkt am 11. Juli. Kautschuk: 20 Kautschuk (mit 2 Ballen, 13 Ballen, 5 Ballen), 501 Kautschuk, 13 Kautschuk, 47 Kautschuk, zusammen 1014 Tere. Innerhalb dieses sind: 4 Kautschuk, 13 Kautschuk, 61 Kautschuk. Der Rest in Markt für 50 Ballen in Lebensdauer resp. Schiffsdauer. Kautschuk: 1. beste Wahl- (Schiffsdauer) und beste Schiffsdauer 50, 2. mittlere Wahl- und gute Schiffsdauer 44-49, 3. geringe Schiffsdauer 38-43. Schiffe: 1. vollständig der letzten Rollen und deren Krängungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 55 resp. 62, 18 ausgeführt letzte Qualität, etwa 10 Monate alt — 2. teilweise 66-67 resp. 60-61, 3. geringe Qualität, letzte Rollen und über 52-55 resp. 57-60. (Bei Schiffe verbleiben die Lebensdauernpreise unter Berücksichtigung von 20-25 Pfg. Tara für je 1 Schiffe, die Schiffsdauerpreise ohne Schiffsdauer).

Wollmarkt. Neudorf 5 Bros. London 2 Bros. Venedig 4 Bros. Antwerpen 7 Bros. Wien 4 Bros. New-York 5 Bros. Schweden 4 Bros.

12. Juli.

3% Sächs. Rente	83,90	Baldobinder 96	97,00	Stammann	116,50
4% Sächs. Rente	92,20	Dupl.-Kob. 2. R.	106	Wittler Wollf.	267,50
5% Sächs. Rente	98,20	Wollf.-Wollf.	97,75	Schöner	253
6% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 1. R.	—	Sonderm. & Ester	105,50
7% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 2. R.	271	Stammann	101,50
8% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 3. R.	102,50	Wollf. Wollf. 2. R.	91
9% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 4. R.	102,50	Wollf. Wollf. 3. R.	81
10% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 5. R.	102,50	Wollf. Wollf. 4. R.	71
11% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 6. R.	102,50	Wollf. Wollf. 5. R.	61
12% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 7. R.	102,50	Wollf. Wollf. 6. R.	51
13% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 8. R.	102,50	Wollf. Wollf. 7. R.	41
14% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 9. R.	102,50	Wollf. Wollf. 8. R.	31
15% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 10. R.	102,50	Wollf. Wollf. 9. R.	21
16% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 11. R.	102,50	Wollf. Wollf. 10. R.	11
17% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 12. R.	102,50	Wollf. Wollf. 11. R.	1
18% Sächs. Rente	98,20	W. Zug 13. R.	102,50	Wollf. Wollf. 12. R.	—

12. Juli.

2% Sächs. Rente	83,90	Wollf. Wollf. 13. R.	97,00	Ranger Kredit	707
3% Sächs. Rente	92,20	Wollf. Wollf. 14. R.	97,75	Vollbank	424,50
4% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 15. R.	106	Wollf. Wollf. 16. R.	541,50
5% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 17. R.	102,50	Wollf. Wollf. 17. R.	737
6% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 18. R.	102,50	Wollf. Wollf. 18. R.	595,25
7% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 19. R.	102,50	Wollf. Wollf. 19. R.	19,15
8% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 20. R.	102,50	Wollf. Wollf. 20. R.	117,85
9% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 21. R.	102,50	Wollf. Wollf. 21. R.	535
10% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 22. R.	102,50	Wollf. Wollf. 22. R.	—
11% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 23. R.	102,50	Wollf. Wollf. 23. R.	—
12% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 24. R.	102,50	Wollf. Wollf. 24. R.	—
13% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 25. R.	102,50	Wollf. Wollf. 25. R.	—
14% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 26. R.	102,50	Wollf. Wollf. 26. R.	—
15% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 27. R.	102,50	Wollf. Wollf. 27. R.	—
16% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 28. R.	102,50	Wollf. Wollf. 28. R.	—
17% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 29. R.	102,50	Wollf. Wollf. 29. R.	—
18% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 30. R.	102,50	Wollf. Wollf. 30. R.	—

12. Juli.

1% Sächs. Rente	83,90	Wollf. Wollf. 31. R.	97,00	Wollf. Wollf. 31. R.	117
2% Sächs. Rente	92,20	Wollf. Wollf. 32. R.	97,75	Wollf. Wollf. 32. R.	77
3% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 33. R.	106	Wollf. Wollf. 33. R.	29
4% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 34. R.	102,50	Wollf. Wollf. 34. R.	3
5% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 35. R.	102,50	Wollf. Wollf. 35. R.	82
6% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 36. R.	102,50	Wollf. Wollf. 36. R.	—
7% Sächs. Rente	98,20	Wollf. Wollf. 37. R.			

Dresdner Bankverein

Leipzig Dugasse 25
Dresden Waldstrasse 21 — Hauptstr. 23
Chemnitz Kreuzstrasse 34
Aktienkapital: Mark 24 000 000
Reserven: Mark 3 000 000

Zweigstellen:
Prag: Prager Str. 12; H. W. Benzings & Co.
Kreuzstr. 1; Mohr'sche Discont-Bank;
Chemnitz: Langestrasse 2a; Ernst Potasch;
Weissen: Elbstrasse 14; Meißner Bank;
Wurzen: Orstgall 2;
Depositenkassen in Lemmitzsch und Oederan

Vorzinst zur Zeit Bareinlagen bei täglicher Verfügung mit 3% für 1-monatlicher Kündigung 4% für 3-monatlicher Kündigung 4% für 6-monatlicher Kündigung 4% für 1 Jahr

Kurszettel der Dresdner Börse vom 12. Juli 1907.

Staatsschätze und Fonds.			Zweiganstalten:			Papier-, Papierhoff., Phot.-Akt.-Aktien.			Brot-, Weiss- und Feinbäckerei			Achtung.		
Deutsche Staatsanleihen:			Prager: Prager Str. 12; H. W. Benzings & Co.			Chemnitzer Papierfabrik			Brot-, Weiss- und Feinbäckerei			Achtung.		
Kreditanleihe m. 84,-			Kreuzstr. 1; Mohr'sche Discont-Bank;			do. St.-St.			mit Weins- und Kaffeehonk. in			Ein junger Mann, welcher ca. 12 Jahre in einem hies. Kohlen-		
do. a. 100 m 94,10			Chemnitz: Langestrasse 2a; Ernst Potasch;			do. St.-St.			breiter Geschäftsgang, ist frucht-			Engros-Geschäft tätig und voll und ganz im Kohlenhandel firm ist		
do. a. 200 m 100,30			Weissen: Elbstrasse 14; Meißner Bank;			do. St.-St.			besonders für sofort anderweit			beabsichtigt, sich selbständig zu machen. Was bereits am Dresden-		
do. a. 300 m 85,50			Wurzen: Orstgall 2;			do. St.-St.			zu vermiethen. Off. Angeb. mit			Altit. Edulfer gemietet. Hierzu wird ein		
do. a. 400 m 86,75			Depositenkassen in Lemmitzsch und Oederan			do. St.-St.			T. 6725 in die Exped. d. Bl.			Kommanditist, stiller oder tätiger Teilhaber		
do. a. 500 m 86,50						do. St.-St.			mit			ca. 15 000 Mark		
do. a. 600 m 86,50						do. St.-St.			Ein schönes			in noch und nach erfolgreicher Einlage als Betriebskapital sofort		
do. a. 800 m 86,50						do. St.-St.			Eck-Restaurant			gekauft. Geschäftseröffnung Anfang September a. c. Das Unter-		
do. a. 1000 m 86,50						do. St.-St.			2 Vorgärten, Gast- u. 2 Verbrin-			nehmen läuft sich auf gute Fundchaft und guten Gewinn. Nur		
do. a. 1200 m 86,50						do. St.-St.			gastzimmer, Stehbierhalle u. Anstalt-			Selbstreiff. wollen bitte Off. u. W. O. 950 an d. Exp. d. Bl. einf.		
do. a. 1500 m 86,50						do. St.-St.			ung, Portiobüro, Dresdner, u. Anstalt-			Einem tüchtigen strebsam Kauf-		
do. a. 2000 m 86,50						do. St.-St.			Bäckerei			mann oder Brauerei-Ber-		
do. a. 2500 m 86,50						do. St.-St.			weg, Kranke bei 5000 Mk. An-			6-10 000 Mk.		
do. a. 3000 m 86,50						do. St.-St.			zahl zu verkaufen. W. H. A. A.			Kapital ist Gelegenheit ge-		
do. a. 4000 m 86,50						do. St.-St.			Prüfungsamt. Dresden - A.,			boten, sich an einer ausgehenden		
do. a. 5000 m 86,50						do. St.-St.			Altenhof 7, 3.			Viergroschenhandlung		
do. a. 6000 m 86,50						do. St.-St.			Geldverkehr.			tätig		
do. a. 8000 m 86,50						do. St.-St.			Zu 3 1/2 u. 4 1/2			zu betheiligen.		
do. a. 10000 m 86,50						do. St.-St.			Bantkauf, auf Güter u. Häuser,			Off. Offerten unter D. 6017		
do. a. 12000 m 86,50						do. St.-St.			gez. erste Hypothek in jed. Höhe,			Exp. d. Bl. erb.		
do. a. 15000 m 86,50						do. St.-St.			jedemzeit auszuliefern. Gehe von			Kursverlust wird ersetzt.		
do. a. 20000 m 86,50						do. St.-St.			Verkehrern mit V. N. 063 a. b.			8000 Mk., 5 % 2. Hypoth.		
do. a. 25000 m 86,50						do. St.-St.			Anwaltskanzlei Dresden			innerhalb Grandt. per sofort auf		
do. a. 30000 m 86,50						do. St.-St.			zu senden.			Dresdner Grundst. gesucht. Off.		
do. a. 40000 m 86,50						do. St.-St.						unt. S. O. 888 Exped. d. Bl.		
do. a. 50000 m 86,50						do. St.-St.						3 Goldsohänke		
do. a. 60000 m 86,50						do. St.-St.						berühmte Fabrik, für 85, 100 u.		
do. a. 80000 m 86,50						do. St.-St.						130 Mk. zu ver. Rosenstr. 33. Lr.		
do. a. 100000 m 86,50						do. St.-St.						Planino		
do. a. 120000 m 86,50						do. St.-St.						freuzzeit, Ruck.		
do. a. 150000 m 86,50						do. St.-St.						neu, bill. zu ver.		
do. a. 200000 m 86,50						do. St.-St.						H. Ulrich, Birnstraße Str. 1.		

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Schönes rentables Rittergut

in Thüringen, 880 Morgen einschließl. ca. 300 Morgen Wald mit bis 15-jährigen Fichten- und Kiefernbeständen, in fruchtbarer Lage, an Staatsstrasse, 2 Kilometer von Schnellstation u. Stadt, hochherrlich. Wohnhaus mit Park, zum großen Teil neu, praktisch eingerichtet. Wirtschaftsgebäude, 1 leb. u. tot. Inventar, eigener guter Jagd u. guter Teichwirtschaft, bei 180 000 Mark Anzahl. sof. zu verkaufen. Nur seriöse und entschlossene Selbstkäufer wollen sich an F. Stössel, Gera (N.), Schillerstrasse 33, wenden.

Gasthaus-Verkauf.

Umständehalber, beabsichtige ich, ein gutgehendes, neuerrichtetes Gasthaus in einer Gutsort, in der Oberlausitz unter günst. Beding. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer-Off. erbeten unter R. N. 52 nachfolgendem Bauben.

Schönes Miethaus

in Oederan, stündig vollwertig, bei steig. Mietvertrag zu verlauf. Off. u. R. 6527 Exp. d. Bl.

Einfamilien-Villa

in Rabenau, neuerrichtet, hochherrlich und modern eingerichtet, 7 Zimmer, viele Veranda, Bad und Küche mit reichlich Zubehör enthält, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung versehen, in ruhiger Lage zunächst der Station Weinstube der Staatsbahn und Weiges Hof der elektrischen Bahn gelegen, mit schattigem, zum größten Teil mit Rosenen bepflanztem Garten, ist zu verkaufen. Baumeister Wilhelm Eisdorf, Rabenau.

Zu verkaufen

Maschinenfabrik und Eisengießerei

im Mühlthal (Sachsen) mit Gleisanchluss. Landesbrandkasse für Gebäude 61 000 Mk. Maschinenversicherung 30 350 Mk. 41 100 qm Areal mit 30-35p. Wasserkraft und 25p. Lokomotive. Großer Mobilienbestand. Anlage eignet sich aber auch für jedes andere Unternehmen. Gerichtlich Taxe 140 000 Mk. Preis 75 000 Mk. Näheres durch den Besitzer: Spar- und Vorkehrverein zu Glaschütze (Sachsen).

Schöne Villa

Landhaus in Weinböhla, 10 Zimmer, Küche, Waschk., 2 Brr., Nebengeb., 1200 qm Gart., f. d. B. u. 10 500 Mk. sof. ver. Näh beim Verkaufer mit V. N. 063 a. b. Verkaufer: Rabenau, Goethestr. 3.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Brot-, Weiss- und Feinbäckerei

mit Weins- und Kaffeehonk. in breiter Geschäftsgang, ist fruchtbar. Halter sofort anderweit zu vermiethen. Off. Angeb. mit T. 6725 in die Exped. d. Bl.

Eck-Restaurant

2 Vorgärten, Gast- u. 2 Verbrinngszimmer, Stehbierhalle u. Anstaltung, Portiobüro, Dresdner, u. Anstaltung. Dresden - A., Altenhof 7, 3.

Bäckerei

weg, Kranke bei 5000 Mk. Anzahl zu verkaufen. W. H. A. A. Prüfungsamt. Dresden - A., Altenhof 7, 3.

Geldverkehr.

Zu 3 1/2 u. 4 1/2

Bantkauf, auf Güter u. Häuser, gez. erste Hypothek in jed. Höhe, jedemzeit auszuliefern. Gehe von Verkehrern mit V. N. 063 a. b. Anwaltskanzlei Dresden zu senden.

Achtung.

Ein junger Mann, welcher ca. 12 Jahre in einem hies. Kohlen-Engros-Geschäft tätig und voll und ganz im Kohlenhandel firm ist beabsichtigt, sich selbständig zu machen. Was bereits am Dresden-Altit. Edulfer gemietet. Hierzu wird ein Kommanditist, stiller oder tätiger Teilhaber mit ca. 15 000 Mark in noch und nach erfolgreicher Einlage als Betriebskapital sofort gekauft. Geschäftseröffnung Anfang September a. c. Das Unternehmen läuft sich auf gute Fundchaft und guten Gewinn. Nur Selbstreiff. wollen bitte Off. u. W. O. 950 an d. Exp. d. Bl. einf.

Kommanditist, stiller oder tätiger Teilhaber mit ca. 15 000 Mark

Einem tüchtigen strebsam Kaufmann oder Brauerei-Beretreter mit 6-10 000 Mk. Kapital ist Gelegenheit geboten, sich an einer ausgehenden Viergroschenhandlung tätig zu betheiligen. Off. Offerten unter D. 6017 Exp. d. Bl. erb.

Kursverlust wird ersetzt. 8000 Mk., 5 % 2. Hypoth.

innerhalb Grandt. per sofort auf Dresdner Grundst. gesucht. Off. unt. S. O. 888 Exped. d. Bl.

3 Goldsohänke

berühmte Fabrik, für 85, 100 u. 130 Mk. zu ver. Rosenstr. 33. Lr.

Planino

freuzzeit, Ruck. neu, bill. zu ver. H. Ulrich, Birnstraße Str. 1.